

Wolauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufkündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Druckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I. Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Aufkündigungsbarrens übernommen. — Inserate werden mit 50 h für die Anzahl gesaltene Zeilen, Reklamewortigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettdrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sobald eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Druckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion die Straße 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Abel. — Druck und Verlag: Druckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

IX. Jahrgang

Pola, Mittwoch 2. April 1913.

== Nr. 2445. ==

Flottendemonstration vor Montenegro.

Rom, 1. April. (Priv.-Tel.) „Popolo Romano“ meldet, daß Frankreich auf der Botschafterkonferenz den Antrag stellte, die Flottendemonstration nur mit bescheidenen Streitkräften durchzuführen. England und Oesterreich-Ungarn werden mit der Durchführung der Flottendemonstration betraut. — „Messaggero“ hingegen meldet: England bestrebe darauf, daß sich je zwei Mächte der Entente und des Dreibundes an der Flottendemonstration beteiligen.

Die internationale Flotte.

Wien, 1. April. Behufs Teilnahme an der von den Mächten beschlossenen internationalen Flottendemonstration zur Erzwingung der Respektierung der von den Mächten gefassten Beschlüsse sind die erforderlichen Befehle bereits erteilt worden, damit eine Flottenabteilung der k. u. k. Kriegsmarine unverzüglich in die montenegrinischen Gewässer abgehe.

Malta, 1. April. Ein Geschwader der Mittelmeerflotte erhielt den Befehl, sich unverzüglich nach Antivari zu begeben, um an der Flottendemonstration teilzunehmen.

Berlin, 1. April. Der kleine Kreuzer „Breslau“ wurde verständig, nach Antivari abjudampfen, um sich an der von den Großmächten bestimmten Flottendemonstration zu beteiligen.

Rom, 1. April. Der Minister des Außenwesens hat das Flottenkommando angewiesen, drei Panzerkreuzer sofort nach Antivari zur Teilnahme an der Flottendemonstration zu dirigieren. Dieselben sind bereits ausgelaufen.

Ablehnende Haltung Montenegros.

Cetinje, 1. April. (Amtlich.) Die montenegrinische Regierung teilte den Vertretern der Großmächte mit, daß sie bedauere, dem Wunsche derselben, nach freiem Abzug der Zivilbevölkerung aus Skutari nicht nachkommen zu können, da sich das Oberkommando

(König Nikolaus) weigere, eine chiffrierte Depesche an Essad Pascha gelangen zu lassen. Dagegen ist man bereit, einen diesbezüglichen von der Türkei an den Kommandanten gerichteten Auftrag demselben zur persönlichen Würdigung zu übermitteln.

Blockade?

Rom, 1. April. (Priv.-Tel.) Die „Agenzia delle Notizie“ meldet, daß die Flottendemonstration zur Blockade der ganzen Küste von Spizza bis Alessio ausgedehnt werden wird. Weitere militärische Vorkehrungen sind nicht vorgesehen.

König Ferdinand als Vermittler.

Sofia, 1. April. König Ferdinand hat den Mächten seine Vermittlung in dem Konflikt mit Montenegro, Skutari betreffend, angeboten.

Verzweifelte Lage in Skutari?

Paris, 1. April. Nach hier eingelangten Nachrichten soll die Lage Skutaris äußerst bedenklich sein. Die Montenegriner und Serben, welche letztere sich an den letzten äußerst heftigen Kämpfen hervorragend beteiligten, gewinnen ständig an Terrain, während die Ausdauer der Verteidiger zu erlahmen scheint. Unter diesen Umständen nimmt man mit Bestimmtheit an, daß der Fall der Festung nur mehr eine Frage von einigen Tagen sei.

Berlin, 1. April. Dem „Völkischer Anzeiger“ wird aus Duljino gemeldet: Gestern unternahm die montenegrinischen Truppen einen Sturm auf den Tarabosch und gelang es ihnen, die äußere Redoute zu erobern. Die serbischen Truppen erklärten die Versuchungen von Tete, während die serbische Artillerie die türkische in Schach hält. 20 griechische Transportschiffe sind mit weiteren Hilfstruppen von Saloniki nach Durazzo unterwegs.

Die Grundlagen für die Friedensverhandlungen.

Die Note der Mächte.

Konstantinopel, 31. März. Die Note der Mächte hat folgenden Wortlaut: Die unterzeichneten Botschafter haben die Ehre, der kaiserlich-ottomanischen Regierung zur Kenntnis zu bringen, daß die Mächte, deren Vermittlung die Türkei angenommen hat, sich geeinigt haben, den kriegsführenden Staaten folgende Grundlagen für die Friedenspräliminarien vorzuschlagen:

1. Die Grenze des ottomanischen Reiches in Europa wird einer Geraden folgen, die

zwischen Enos und Midia gezogen wird. Alle westlich von dieser Linie gelegenen Gebiete werden von der Türkei an die Verbündeten abgetreten mit Ausnahme Albaniens, dessen Abgrenzung und Verfassungssystem der Bestimmung durch die Mächte vorbehalten bleibt.

2. Die Regelung der Frage der Inseln im Ägäischen Meere wird der Entscheidung der Mächte überlassen.

3. Die Türkei spricht ihr vollständiges Desinteressement bezüglich Kretas aus.

4. Die Mächte sind nicht in der Lage, das Verlangen nach einer Kriegsentuschung zu unterstehen. Sie stellen aber den kriegsführenden Staaten anheim, an den Beratungen einer in Paris zusammentretenden internationalen Kommission teilzunehmen, welche die gerechte Beteiligung der verbündeten Staaten an der ottomanischen Staatsschuld und an den finanziellen Lasten der Gebiete zu regeln hätte, die ihnen zufallen werden.

Mit der Annahme dieser Friedenspräliminarien werden die Feindseligkeiten ihr Ende zu finden haben.

Spät abends wurde ein Ministerrat auf der Pforte einberufen, um über die Note und die darauf zu erteilende Antwort der Pforte zu beraten.

Annahme durch die Türkei.

Konstantinopel, 1. April. Der „Tanin“ beschäftigt sich in seinem heutigen Leitartikel mit dem vermutlichen Inhalt der türkischen Antwortnote und gibt dabei zu, daß sich die militärische Lage mit dem Falle von Adrianopel geändert hat. Das Blatt scheint mit der Möglichkeit der Annahme der in der Note vorgeschlagenen Bedingungen zu rechnen. Wenn jedoch, sagt das Blatt, die Aussicht vorhanden wäre, mit der Fortsetzung des Krieges die verlorenen Gebiete wieder zu gewinnen, würde kein Ottomane den Frieden um jeden Preis wollen. Mahmud Schefket Pascha, der allein verantwortlich ist, wird den Frieden nicht annehmen, ohne von dessen unbedingter Notwendigkeit überzeugt zu sein. Der „Tanin“ spricht die Hoffnung aus, die Großmächte werden nach dem Kriege in Uebereinstimmung mit den Erklärungen Sir Edward Grey und Bethmann-Hollweg ihre Unterstützung für die Reformen in der Türkei nicht verlagern. Wenn jedoch die Türkei verbündeten Länder der Möglichkeit, zu leben beraubt würden, wäre auch die Ruhe Europas gefährdet.

Konstantinopel, 1. April. Wie man berichtet, wird die Pforte die Kollektivnote der Mächte noch heute in dem Sinne beantworten, daß sie die darin enthaltenen Vorschläge annimmt.

Konstantinopel, 1. April. Die Antwortnote der Pforte auf die Kollektivnote der Mächte wurde heute vormittags dem österreichisch-ungarischen Botschafter Markgrafen Pallavicini überreicht. In der Antwort werden die Vorschläge der Mächte en bloc angenommen.

Konstantinopel, 1. April. Die Pforte hat die in London weilenden türkischen Staatsmänner Halki Pascha, Reschid Pascha und Tewfik Pascha beauftragt, sich mit den Vertretern der Balkanstaaten zwecks Wiederaufnahme von Friedensverhandlungen ins Einvernehmen zu setzen. Diese Besprechungen sollen bereits morgen ihren Anfang nehmen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 2. April 1913.

„Hundswut und — Menschlichkeit.“

Von Dr. F. B. Oberstleutnant Cella.

Es ist in ihrem wertigen Blatte schon soviel Irrtümliches von Laien über die Hundswut und gegen die zur Bekämpfung dieser furchtbaren Seuche von den Behörden erlassenen gesunden Anordnungen geschrieben worden, daß ich nicht umhin kann, Sie wärmstens zu bitten, auch meine nachstehend erörterten Aufklärungen ausnehmen zu wollen:

Die Tollwut (auch Dysta, Hundswut, Rabies, Wasserscheue, Hydrophobie genannt) ist eine ansteckende akut und absolut letal verlaufende Infektionskrankheit, deren Infektionsstoff nicht näher bekannt, weil er ein ultramikroskopischer Mikroorganismus ist.

Die Krankheit setzt sich zusammen aus Erscheinungen von erhöhter Nervenregung und Bewußtseinsstörung, sowie aus darauffolgenden Lähmungserscheinungen.

Der Virus dieser Infektionskrankheit kommt rein vor und konzentriert im zentralen Nervensystem (Gehirn und Rückenmark) und ist im Speichel wütender Individuen stets vorhanden.

Das Uebel wird gewöhnlich durch Biß eines kranken Tieres auf andere Tiere sowie auf den Menschen übertragen; es ist mithin eine sogenannte Impfskrankheit, wobei die Verletzung durch den Biß die Eintrittspforte für den im Speichel enthaltenen Infektionsstoff bildet.

Die Krankheit und ihr ansteckender Charakter durch den Biß wütender Hunde war bereits vierhundert Jahre vor Christi (Aristoteles) bekannt. Heute wie damals glauben die Leute an die Möglichkeit einer spontanen Entwicklung derselben durch verschiedene heftige nervöse Aufregungen der Hunde, so durch un-

Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Gaboriau.

96 Rachdruck verboten.
Und jetzt, wo er alles erreicht hatte, wonach sein Ehrgeiz strebte, jetzt war auf einmal alles entdeckt! Aber wie? — wie? —

Der Wagen hielt.
Noel steckte den Kopf zum Fenster hinaus, um zu sehen, ob irgend etwas Verdächtiges zu erblicken war.

Die Straße lag leer da. Noel bezahlte und stieg aus.

Das Dienstmädchen, das ihm die Türe öffnete, rief hocherfreut:

„Ach, da ist der Herr! Endlich! Madame erwartete sie schon lange in größter Ungeduld und Unruhe!“

Zuliette erwartete ihn? Sie war unruhig?

Jetzt aber war keine Zeit zum Fragen. Noel hatte sofort den Ernst der Situation erfasst, und seine ganze Kalibständigkeit war zu-

rückgekehrt. Wenn geläutet wird, öffnen Sie nicht! Verstanden? Was man auch sagen oder tun mag, Sie öffnen nicht!“

Als Zuliette Noels Stimme vernahm, lief sie herbei. Noel stieß sie in den Salon zurück und schloß rasch die Tür hinter sich.

„Was ist?“ schrie Zuliette laut vor Angst. Noels Gesicht war ganz verstört.

Noel antwortete nicht. Festig sagte er sie an den Armen, sah ihr mit flammenden Blicken in die Augen und fragte mit rauher Stimme:

„Zuliette, sei aufrichtig — liebst du mich?“

Sie fühlte, daß etwas Ungewöhnliches vorgegangen war; halb erriet, halb ahnte sie ein großes Unglück. Dennoch wollte sie es mit ihrem beliebten Schmolten versuchen.

„Du Bösewicht! Du verdienst —“

„Genug!“ rief Noel, mit unerhörter Heftigkeit mit dem Fuße stampfend. Er preßte ihre Arme, als wollte er sie zerbrechen. „Ja oder nein. Liebst du mich?“

So wütend hatte Zuliette ihren Geliebten noch nie gesehen, obwohl sie ihn gar oft mit Absicht zum Horn gereizt hatte. Er tat ihr furchtbar weh. Sie konnte nur stammeln:

„Gewiß, ich liebe dich — du weißt es doch, weshalb fragst du?“

„Weshalb?“ weil du es mir jetzt beweisen sollst. Wenn du mich liebst, so folge mir unverzüglich. Verlaß alles hier. Komm, die Zeit drängt —“

Zuliette erschrak.

„Was ist denn geschehen?“

„Nicht viel. Ich liebe dich zu sehr, Zuliette, das ist alles. Als ich sah, daß ich kein Geld für meine Baunen mehr hatte, da verlor ich den Kopf. Um mir Geld zu verschaffen, habe ich ein Verbrechen begangen. Hörst du? Ich werde verfolgt und muß fliehen — willst du mir folgen?“

Zuliette sah ihn starr mit großen Augen an. Sie zweifelte noch.

„Ein Verbrechen?“ stammelte sie.

„Ja, ich bin ein Verbrecher! Willst du wissen, was ich für dich getan habe? Einen

Mord habe ich begangen, — einen Menschen getötet — deinetwegen.“

Der Advokat erwartete, Zuliette werde jetzt entsetzt von ihm zurückweichen. Er glaubte, sie werde ihn fliehen, ihm Wortwürfe machen, vielleicht in Ohnmacht fallen, schreien, um Hilfe rufen. Nichts von alledem geschah.

Mit einem Sprung warf Zuliette sich ihm entgegen, umklammerte seinen Hals mit beiden Händen und küßte ihn leidenschaftlich, wie sie ihn noch nie geküßt hatte.

„Ja, ich liebe dich!“ sagte sie. „O du! Daß du für mich ein Verbrechen begehen konntest! Ich habe dich arg verkannt.“

Eine unendliche Freude überflutete Noels Herz. Es kam ihm vor, als sei noch nichts verloren.

„Schnell, laß uns fort, ehe noch ein größeres Unglück geschieht. Noch ist es mir ja unerklärlich, wie die Wahrheit hat offenbar werden können.“

Zuliette erinnerte sich an den Besuch, den sie am nachmittag empfangen hatte. Sie begriff alles. (Fortsetzung folgt.)

befriedigten Geschlechtstrieb, durch Mangel an Trümpfer, ja in der letzten Zeit (namentlich in Pola) sogar durch das Tragen des Maulkorbes selbst!

Die Seuche unterscheidet sich durchaus nicht den Süden oder Norden, den Sommer oder den Winter, wie man allgemein glaubt. Eine Erklärung, daß dieselbe eher im Sommer aufzutreten pflegt, dürfte wohl in dem gegeben sein, daß in der wärmeren Jahreszeit die ganze Tierwelt sich in der Natur freier bewegt; in dieser Jahreszeit ist das Leben ein regeres; frisch und fröhlich treiben sich auch die Tiere — speziell Hunde — mehr im Freien herum, der Kontakt zwischen ihnen ist ein größerer; da werden eben Bekanntschaften gesucht, Ehen geschlossen und Familien gegründet! Welcher Hundebesitzer hat nicht in dieser Jahreszeit die Ueberraschung gehabt, seinen für tot oder verloren geglaubten Liebling nach drei Tagen „matt und gebrochen“ als „verlorenen Sohn“ zurückkehren zu sehen! Und wenn er sagen könnte, wo er gewesen, möchte mancher „Fido“ unglaubliche Märchen erzählen: er war in Barbana, oder gar in Parenzo bei seiner Dulcinella, deren Bekanntschaft er hinter einem Heuwagen bei der Arena oder an Bord des Triester Schnellbampfers gemacht hat. Manche Abenteuer haben sich ihm zugetragen, überall wurde er als fremder Eindringling empfangen und aus purer Liebe zu seiner Herzauserlesenen hat er manche Ehrenoffiziere mutig mit seinen Waffen austragen müssen. Mit nur einem kleinen Hautriß, den ihm ein entfernter eifersüchtiger Verwandter aus Albona, der zufälligerweise als Gast einen Tag dort weilte, versetzt hat, ist er davongekommen; jedoch ist die geringfügige Blessüre schon geheilt und kaum ein leichter vorübergehender Schmerz, den er seinem Herrn verschweigen will, ist noch vorhanden.

Nun erkrankt aber „Fido“ nach drei Monaten an Tollwut, wo er die Krankheit her hat, weiß niemand. Der Arme war nicht gewohnt Maulkorb zu tragen, er lebte sehr solid und unter strenger Aufsicht, ging wenig aus, weil er „Maulkorb und Leine dazu“ nicht vertragen konnte, seine Nerven hielten so ein Hundeleben nicht aus — er mußte wütend werden.

Des weiteren muß auch hervorgehoben werden, daß Rasse, Geschlecht und Alter der Tiere für die Empfänglichkeit der Krankheit belanglos sind, obgleich auch bei dieser Seuche Refraktäre nicht gerade zu den Seltenheiten gehören.

Nach dem Bisse verpflanzt sich also der Infektionsstoff längs der Nervenbahnen zum zentralen Nervensystem, mithin zentripetal, mitunter sehr langsam, oft rapid, fort je nach der Virulenz des Speichels, dem Umsfange und der Tiefe der Bisswunden, dem Reichtum an Nerven der verletzten Körperteile. Am gefährlichsten sind Bisswunden in der Nähe des Gehirns oder Rückenmarkes, Kopf, Hals und Rückenwunden), weiters jene, welche von wilden Tieren (Wölfen, Füchsen etc.) und Katzen verursacht werden, wo die Verletzungen zumeist schwerer Natur sind.

Was die Erscheinungen der Wut anbelangt, so können dieselben bei den verschiedenen Tiergattungen, sowie bei den einzelnen Individuen innerhalb derselben sehr verschieden sein. Bei typischen Fällen bemerkt man im Anfangsstadium der Krankheit (Stadium prodromorum) eine auffallende Veränderung im Benehmen der Tiere; die Stimmung ist launenhaft, sie zeigen sich mürrisch, verdrüsslich, scheuen Licht und Wärme, verkrüppeln sich unter Möbel, folgen ungern dem Rufe des Herrn, um aus dem Versteck hervorzukriechen, wechseln öfters Platz, passen aufmerksam auf und schmecken nach Fliegen, Schwärmen, zu woffen, ohne eine zu sehen; sie geraten leicht in Aufregung, speziell beim Erscheinen von fremden Personen, beim Berühren oder bei grellen Geräuschen. In diesem Stadium ist auch eine eigentümliche Veränderung des Appetits zu bemerken: die Tiere verschmähen ihre Lieblings Speisen, fressen alle heterogenen Gegenstände, sogar den eigenen Kot, dann Holz, Leder, Stroh, Erde, Sand etc., bedecken anhaltend ihre Geschlechtsteile und äußern einen gesteigerten Geschlechtstrieb. Starke Speicheln ist in der Regel vorhanden. Daß die Tiere mitunter schon in diesem Stadium nicht trinken, gewissermaßen das Wasser scheuen, beruht auf dem Umstand, daß sie Wasser schwer abschlingen, sich zum Trinken einstellen und den Schlund nicht auslösen können, weil die Schlingmuskeln bereits einen gewissen Grad von Lähmung erreicht haben. Der Laie nennt diese Erscheinung „Wasserscheu“ und beweist die Entstehung von Wut eben durch Entziehung des Wassers der Tiere!

(Schluß folgt.)

Zur bevorstehenden Landtagswahl in Pola.

Wie bekannt, ist die Wahl eines Landtagsabgeordneten an Stelle des demissionierten Dr. Ritossa für den dritten Wahlbezirk (Pola) der allgemeinen Wählerklasse ausgeschrieben. Nunmehr sind die betreffenden Wählerlisten fertiggestellt und zu jedermanns Einsicht in dem Gemeindegemeindeamt aufgelegt worden und es läuft die Reklamationsfrist bis zum 14. d. M. (inklusive).

Der territoriale Umfang des Wahlbezirkes ist folgender:

a) der Stadtteil benannt „Stadt“ (Città) und begrenzt von der Via Faro, Via Giulia, Via Gioiolo, Carducci und der von der Arena links entlang des Valeriparkes, führenden Straße, der Corfia Francesco Giuseppe und der Via dell'Artenale;

b) die Stadtteile Port'Aurea, S. Martino, Faro und die Vorstadt S. Michele, begrenzt von der Via Giovia, Via Stanovich, Via Dante, Via Sissano bis zur Via Francesco Partizio, sodann von dieser bis zur Straße hinter dem Landespitale, der Via Medolino, inbegriffen die dort befindlichen Parache Rismondo, der Via Mutila, der Via Carlo De-franceschi bis zum Marineergazerplatz und der Via Policarpo bis zur Kreuzung mit der Via Faro;

c) die Vorstadt S. Policarpo begrenzt durch die Via Muzio, die Via della Vittoria, die Via dell'Ospebala bis zur Via Veruba, die Marinebaraden, welche inbegriffen sind, sodann durch die außen um den Militärfriedhof führende Straße bis zum Ufer, durch die Via Circonvallazione dell'Artenale, die Via Policarpo sowie die Straße längs der Marinekaserne und des Marineergazerplatzes bis zur Kreuzung mit der Via Muzio.

Wahlberechtigt sind alle österreichischen Staatsbürger männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben, vom Wahlrecht nicht ausgenommen oder ausgeschlossen (§§ 22 und 23 Str. Landw. Wahlordnung) und an dem Tage an welchem die Wahl ausgeschrieben wurde, seit wenigstens einem Jahre ihren Wohnsitz in Pola haben.

Reklamationen gegen die Wählerlisten wegen Verfassung von Wahlberechtigten oder Aufnahme von Nichtwahlberechtigten können von den im betreffenden Wahlkörper Wahlberechtigten eingebracht werden und sind beim Gemeindevorsteher einzubringen.

Noten Kreuz. Dienstag den 8. d. M. wird der Zweigverein Pola des Frauenhilfsvereines vom Noten Kreuz für Triest und Istrien um 3 1/2 Uhr nachmittags im Saale des k. u. k. Jagdgeschwaders (Contrada dell'Artenale Nr. 11, 1. Stock) seine ordentliche Generalversammlung abhalten. Neben Vorlage der Kassagebarung und des Rechnungsbuches wird auch ein Punkt der Tagesordnung ein Vortrag über das Pflegeheimwesen im Kriegssalle und Beteiligung der Mitglieder des Noten Kreuzes bilden. Alle Vereinsmitglieder werden eingeladen, sich persönlich einzufinden und nur im Falle der Verhinderung sich durch ein anderes Vereinsmitglied vertreten zu lassen.

Feldmäßige Schießübung des Landwehr-Infanterieregiments Nr. 5. Das k. u. k. Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5 wird in der Zeit vom 19. April bis 3. Mai l. J. auf dem Geschützschießplatz nächst Porto Dalmic, feldmäßiges Einzelschießen und feldmäßige Schießübungen vornehmen. Während des Schießens wird eine rote Fahne auf dem Monte Rosso und Monte Cope aufgestellt sein.

Internationaler Kongreß für Rettungswesen und Unfallverhütung. In den Tagen vom 9. bis 13. September l. J. wird in Wien der II. internationale Kongreß für Rettungswesen und Unfallverhütung stattfinden; über den Erzherzog Leopold Salvator das Protektorat übernommen hat. Die Präsidien der beiden Häuser des Reichsrates haben bereitwillig das Parlamentsgebäude zur Abhaltung des Kongresses zur Verfügung gestellt. Das Ministerium des Äußern hat im Einvernehmen mit dem Ministerratpräsidium und dem Ministerium des Innern im Wege der k. u. k. diplomatischen Vertretungen die Regierungen der auswärtigen Staaten zur offiziellen Beteiligung am Kongresse eingeladen und das Ministerium des Innern hat überdies den Landesregierungen aller Kronländer die Förderung des Kongresses empfohlen. Außerdem hat sich eine Anzahl Spezialkomitees, darunter ein großes Damenkomitee, sowie ein Wohnungs- und Vergnügungs- und ein Prekomindees bereits konstituiert. In verschiedenen Provinzen und auch in zahlreichen Staaten des Auslandes wurden bereits Nationalkomitees gebildet. Prinz Heinrich der Niederlande hat seine persönliche Teilnahme am

Kongresse in Aussicht gestellt. An Referaten und Vorträgen sind bisher nahezu 100 Anmeldungen seitens hervorragender Fachmänner eingetroffen. Den Teilnehmern an dem Kongresse wurden von den österreichischen Staatsbahnen, der Südbahngesellschaft und verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften wesentliche Fahrtbegünstigungen eingeräumt.

Theater. Morgen veranstaltet die „Musica corale antica italiana“ im Politeama einen Vortragsabend; für den sich allgemeines Interesse bemerkbar macht. Ueber die Richtung der Gesellschaft schrieb die „Trierster Zeitung“: „Bei der glanzvollen Wiedergeburt aller Künste im letzten XVI. Jahrhundert konnte es nicht ausbleiben, daß auch die Tonkunst einen mächtigen Impuls erhielt. Wenn wir nur auf dem Gebiete des Gesanges Rückschau halten, so stoßen wir sofort auf manchen großen schaffenden Geist, wie Monteverdi, Palestrina, Maranzio nebst anderen nicht minder interessanten Meistern, einem Vecchi, Anerio, Pisaro, Scandello, welche letzterer, nebenbei bemerkt, Jahrzehnte lang in Deutschland lebte und wirkte, einem Fürsten von Venosa u. a. Durch die schöpferische Kraft dieser Meister nahm die damalige Polyphonie einen ungeahnten Aufschwung und ging bald neue, breitere Bahnen der Kunstvollkommenheit entgegen. Dieser Entwicklung verdanken wir wahre Kunstschätze an Scharliedern verschiedener Art. So begegnen wir im Madrigal einer zu vielseitigen, dramatischem Ausdruck ausgebildeten Kunstform, welche tie und da auch die volle Macht, die prächtigen Farben des symphonischen Poems zu erreichen vermag. Minder bedeutungsvoll, aber trotzdem technisch nicht minderwertig, lächeln uns die „Canzonetta“ (Lied), die „Villanella“ (Dorflied) und die „Frotola“ (leichtes Liebes- oder Spottlied) entgegen und zeugen mit dem Madrigal von der frischen, kraftvollen, gemüts- und charaktervollen Wiedergeburt der damaligen Kunst. — Diese kostbaren Schätze der Vergessenheit zu entreißen und der heutigen vielfach durch eine handelsmäßige Musik irreführender Menge bekannt zu machen, ist ein hoch zu schätzendes Verdienst des Professors Anton Illersberg vom hiesigen Konservatorium Tartini, des Chormeisters Romeo Bartoli und der wackeren Sänger und Sängerinnen der Trierster Società Corale Teatrale.“ Bartoli ist der Dirigent des Chores.

Aufnahme von Funkentelegraphisten. Beim k. k. Funkentelegrapheninspektorat werden fünf Funkentelegraphenleben im Alter von 18 bis 20 Jahren aufgenommen. Ansuchen um Bekanntgabe der Aufnahmebedingungen sind ehestens an das k. k. Funkentelegrapheninspektorat Triest 11, Postfach 3, zu richten.

Operetten-Gastspiel. Samstag, den 5. April l. J. beginnt das Badener Operetten-Ensemble das von uns schon avisierte Gastspiel mit der Operettennovität „Hohheit an der Walzer“, einer reizenden Neuheit, die in Wien 300mal hintereinander aufgeführt wurde; als zweite Vorstellung, d. i. Sonntag den 6. April, gelangt die Novität „Der Gigant“ zur Aufführung, diese Operette wird seit Beginn der Theaterfaison noch fortwährend bei ausverkauften Häusern im Strauß-Theater aufgeführt und hat auch die Zahl 200 bereits überschritten. Montag den 7. April gelangt die Königin aller Operetten, „Die Fledermaus“, in sehr guter Besetzung zur Darstellung. Dem Ensemble wurde die erste Operettenfängerin Fräulein Kramer vom Residenztheater in Dresden neu verpflichtet. Die Dame tritt bereits in der ersten Vorstellung „Hohheit tanzt Walzer“ auf. Der Vorverkauf beginnt heute an der Tageskasse des Politeamas.

Aus dem Hafensafen. Im Hafensafen ist von Fiume die englische Yacht „Medusa“ (Heimatsort ist Southampton) angekommen. Die Yacht hat 228 Tonnen, 30 Mann Besatzung und acht Passagiere. Nächstes Reiseziel Venedig.

Streif der Verleger in Fiume. Im Hafen von Fiume haben seit gestern früh die Verleger die Arbeit eingestellt. Die Ar-

beits Einstellung ist darauf zurückzuführen, daß die Hilfsarbeiter der Verleger verlangten, gleichfalls vertragsmäßig angestellt zu werden, was jedoch die Verleger verweigerten. Vor-gestern nachts kam es zu blutigen Ausschreitungen zwischen den Verlegern und den Hilfsarbeitern. Die Folge davon war, daß die vertragsmäßig angestellten Verleger die Hilfsarbeiter von der Arbeit ausschlossen. Da infolge dieser Ausschließung auch die Verleger nicht arbeiten konnten, mußten sie gestern früh die Arbeit niederlegen. Es arbeiten nur noch die Fuhrleute. Im ganzen sind etwa 1000 Mann von der Arbeitseinstellung betroffen.

Ohrfeigen. Während der Gerichtsverhandlung, die kürzlich bei dem hiesigen Bezirksgerichte stattfand, brach zwischen einem der Beteiligten, dem Maler Franz Patachi, Elivo Pasparagano Nr. 6, und einem Mädchen ein Streit aus, der mit Gewalttätigkeiten endete. Patachi vergaß sich so weit, daß er dem Mädchen einige Schläge ins Gesicht versetzte. Als er auf Befehl des Richters verhaftet werden sollte, wandte er sich gegen den Wachmann und bedrohte ihn schwer. Patachi, der verhaftet wurde, hat sich nun wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und gefährlicher Drohung zu verantworten.

Ueberfallen. Der Kohlenarbeiter Johann Vaniglio, Bicolo della Biffa Nr. 3, wurde von dem Fischer Humbert Dpassich, Elivo Capitolino Nr. 14, überfallen und mißhandelt. Dpassich wurde nach erfolgter Anzeige verhaftet.

Wegen Zechprellerei wurde hier der Tagelöhner Thomas Simic aus Pola verhaftet.

Wiso für Reisende! Angefichts der kommenden Saison beehren wir uns, Sie davon zu unterrichten, daß der **Verlich School** für das Erlernen von allen lebenden Sprachen in kurzer Zeit die beste Gelegenheit bietet.

Wiso für Eltern! Wir empfehlen Vätern und Müttern in ihrem eigenen Interesse, ihre Kinder in der Verlich School wenigstens eine Sprache erlernen zu lassen, um sich von der Zweckmäßigkeit der Methode zu überzeugen.

Wiso für Männer der Geschäftswelt! Ergreift die Gelegenheit, die Handelsmethoden fremder Länder kennen zu lernen, indem ihr deren Sprache in einem Kurse der Verlich-Schule erlernt.

Verlich School. An jedem Tage des Monats April beginnen Kurse in Französisch, Englisch, Italienisch, Kroatisch, Deutsch und Ungarisch, Stenographie und Maschinenschriften. Vorlesungen von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends.

Piazza Foro Nr. 17 (links).

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

CINE IDEAL

Programm für heute:

Eine seltene Gelegenheit, ein wirklich großartiges Werk der Kinematographie zu bewundern, bietet die Darstellung des großen mimischen Dramas

Der Tod von Sevilla

von Urban Gad.

Dargestellt von den besten Schauspielern, unter denen sich auch der Liebling aller Kinematographen befindet

ASTA NIELSEN.

Länge des Film 2000 Meter. Unwiderstehliche Preise.

Kinematograph „Reppold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Die Räuber“, Drama in drei Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von Friedrich v. Schiller.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm nur für heute: „Komtesse Sarah“, große dramatische Hauptarbeit in drei Akten. Enormer Erfolg.

Militärisches.

Aus dem Hafensafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 91.

Marineoberinspektion: Linienhelferleutnant in R. S. A. Stephan Bened v. Czerchov.
Garnisoninspektion: Hauptmann Anton Edler v. Hofas vom Div. Inf. Regt. Nr. 5.
Kriegliche Inspektion: Linienhelferleutnant Dr. Adolf Homolatsch.

Steckenpferd-
Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Reichen a. Elbe

bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommerproppen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungsbriefe unzweifelhaft bestätigt wird. In 80 h vorräthig in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. Desgleichen bewährt sich Bergmann's Lilienmilchseife „Manera“ wunderbar zur Erhaltung satter Damenohren; in Tuben à 70 h überall vorräthig.

Personalverordnung. Der Kaiser hat den provisorischen Fregattenarzt Dr. Stanislaus Panar zum effektiven Fregattenarzt ernannt und die Uebernahme des Fregattenkapitäns Franz Freiherrn von Preuschen von und zu Liebenstein nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung in den Ruhestand (mit 1. April 1913, Domizil Aigen bei Salzburg) angeordnet.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbüro.)

Der Balkanrieg.

Die Kämpfe an der Tschabaltschaline.

Konstantinopel, 31. März. Heute vormittag sind 50 verwundete türkische Soldaten von der Tschabaltschaline hier eingetroffen. Auch vier weitere bulgarische Gefangene wurden hierher gebracht.

Sofia, 1. April. (Agence Télégraphique Bulgare.) Vorgestern nachmittag rückte der Feind in der Stärke von ungefähr drei Divisionen von Bujak-Tschetmedsché längs der Forts Tanassukris-Kumburgas gegen den rechten Flügel der vor Tschabaltscha stehenden Armeen vor. Der Vormarsch war vom Geschützfeuer von acht feindlichen Kriegsschiffen, die vor Kumburgas und Kastoro liegen, unterstützt, jedoch infolge des wirksamen Feuers unserer Artillerie rasch zum Schweigen gebracht worden. Sodann ging unsere Infanterie zum Gegenangriff über und zwang die Türken im Bajonettkampfe, sich in Unordnung zurückzuziehen, wobei sie eine beträchtliche Anzahl Tote und Verwundete auf dem Platze zurückließen.

Gestern früh rückte ein feindliches Bataillon gegen das Dorf Arnaut-Köi vor, wurde jedoch von der bulgarischen Artillerie ins Feuer genommen und zu fluchtartigem Rückzuge gezwungen. Zur selben Zeit marschierten acht feindliche Bataillone mit Mitrailleur von Kumburgas nach Jalos, mußten aber infolge eines Gegenangriffes der bulgarischen Truppen in großer Unordnung die Flucht ergreifen, nachdem sie überaus große Verluste erlitten hatten. Auch diese Vorwärtbewegungen des Feindes waren durch das Geschützfeuer von sechs türkischen Kriegsschiffen unterstützt.

Die Einnahme von Adrianopel.

Bulgaren berichten die serbische Darstellung.

Sofia, 31. März. Die „Agence Télégraphique Bulgare“ stellt fest, daß die Mitteilungen aus serbischer Quelle über die Operationen, die dem Falle Adrianopels vorangegangen waren und über den Umstand der Gefangennahme Schükti Paschas nicht der Wahrheit entsprechen. Nach diesen Mitteilungen wäre Schükti Pascha im Fort Hadirlik mit einer beträchtlichen Anzahl von Offizieren von den Serben gefangen genommen und tags darauf dem General Ivanow überstellt worden. Wahr aber ist, daß Schükti Pascha sich dem General Ivanow am 26. März um 2 Uhr nachmittags nach dem von den bulgarischen Truppen erzwungenen Falle der Ostfront der Festung ergeben hat. Bis zu diesem Zeitpunkte hatten die Kämpfe nicht aufgehört. Infolgedessen konnte auch der Kommandant des belagerten Platzes nicht früher gefangen genommen worden sein. Ebenso unrichtig ist die aus derselben Quelle stammende Meldung, daß Schükti Pascha durch Vermittlung eines Parlamentärs das Anerbieten gemacht habe, sich dem Kommandanten des 20. serbischen Infanterieregiments zu ergeben.

Was die Verluste anbelangt, die man in Belgrad als bedeutend hinstellt, so hat das bulgarische Hauptquartier die Biffern veröffentlicht, die die nötige Klarheit ergeben. Die Serben hatten 1200 Tote und Verwundete.

Was die Behauptung betrifft, daß die serbischen Truppen, deren Aktion vom General Ivanow in seiner Depesche an den Ministerpräsidenten Gschow bereits charakterisiert worden ist, den Festungsgürtel von Adrianopel durchbrochen hätten und in die Stadt eingezogen seien, so sei auf das Telegramm des serbischen Generals Stepanowic an den General Ivanow vom 26. März hingewiesen, worin General Stepanowic die bulgarischen Truppen dazu beglückwünschte, den Panzer des ottomanischen Riesen durchbrochen zu haben.

Siegesfeier in Rodzan.

Moskau, 31. März. (Pet. Tel.-Agent.) Aus Anlaß der Einnahme von Adrianopel wurde in der Kapelle des Newna-Monumentes in Anwesenheit von Vertretern der militärischen Kreise und der Municipalität ein Gottesdienst abgehalten, wobei das Andenken der Kaiser Alexander II. und Alexander III., des Königs Georg von Griechenland und

aller in den Balkankriegen vom Jahre 1877 und 1912/1913 Gefallenen gefeiert wurde. Hierauf wurden Gebete für Kaiser Nikolaus II. und die Monarchen der verbündeten Balkanstaaten verrichtet. An den Denkmälern Alexanders III. und des Generals Stobelew wurden Kränze niedergelegt. Abends fand ein Bankett statt.

Abreise General Dimitriew von Petersburg.

Petersburg, 1. April. Dem bulgarischen General Radlo Dimitriew wurden bei seiner Abreise lebhafteste Ovationen dargebracht. Am Bahnhof hatten sich außer dem bulgarischen Gesandten Wobitschew, Sobranjepräsident Dr. Danew, Chef des russischen Generalstabes General Schilinski mit zahlreichen Offizieren sowie Abordnungen serbischer Vereine und Studentenverbindungen eingefunden.

Die Leichenfeierlichkeiten für König Georg.

Athen, 31. März. Der allgemeine Zutritt zur Aufbahrung der Leiche König Georgs wurde heute eingestellt. Mehrere Tausend Ausländer sind angekommen, um an den Begräbnisfeierlichkeiten teilzunehmen. Die heute hier eingetroffene französische Sondermission wurde am Bahnhofe vom Minister des Äußern Koromilas empfangen.

Veränderungen in der deutschen Marine.

Berlin, 1. April. Admiral Bohl ist zum Chef des Admiralstabes der Marine ernannt und der bisherige Chef des Admiralstabes der Marine Admiral v. Hoeringer unter Enthebung von seinem Posten zur Allerhöchsten Verfügung bestellt worden.

Aviatik.

Ein neuer bedeutender Weltrekord.

Malen-Grenz Müller, 31. März. Die Fliegeroffiziere Kanter und Böhmner von der Militärfliegertruppe in Döbernitz haben heute auf einem Taube-Flieger die 555 Kilometer lange Strecke Alsterdamm-Berlin-Silber-Platz-Malen in 6 Stunden 9 Minuten ohne Zwischenlandung durchflogen. Die Landung in Malen erfolgte glatt. Mit dieser Leistung haben die beiden Flieger den Weltrekord geschlagen.

Vermischtes.

Pierpont Morgan †. Der amerikanische Finanzmann John Pierpont Morgan ist in Rom an den Folgen eines inneren Leidens gestorben. Der bekannte amerikanische Finanzmann war am 17. April 1837 in Hartford (Connecticut) als Sohn eines Bankiers geboren und erhielt eine sorgfältige Erziehung. Er studierte in Boston und Göttingen, trat 1857 in ein Bankgeschäft und begründete 1871 eine eigene Firma in New-York. Im Jahre 1895 gründete er eine Bankgesellschaft, die hauptsächlich verfrachtete Eisenbahnen erwarb, um sie zu sanieren. Mit reichem anwachsendem Kapital arbeitend, unternahm die Gesellschaft seit 1899 die Einführung europäischer Anleihen auf dem amerikanischen Geldmarkt. Morgan ist aber nicht nur der finanzielle Gründer und Berater des Stahltrusts gewesen, er war auch das Haupt der sogenannten Morgan-Hill-Gruppe im amerikanischen Eisenbahnwesen, von der der Trust das halbe Interesse an den Hülfschen Erzlanbereiten erworben hat. Mit diesen Lanbereiten und seinem früheren kolossalen Besitze an guten und ergiebigen Erzfeldern besitzt der Stahltrust so gut wie alle wichtigen Erzfelder im nördlichen Teile der Vereinigten Staaten. Der Trust betreibt 140 Stahlwerke und 93 Hochofen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 1. April 1913.
Wichtigste Wetterverhältnisse:
Der Kern des kalten Hochdruckgebietes ist stationär geblieben. Während das nördliche Minimum etwas erhöhtes gemindert ist, hat sich über dem Báltischen Mittelmeer eine kleine Tiefdepression gebildet. In der Monarchie geringe Auflockerung, östliche Winde, wärmer; an der Adria im S. heiter, im N. teilweise bewölkt, durchziehender Sirocco in mächtiger Stärke, kühl. Die See ist im N. ruhig, im S. ziemlich bewegt.
Voranschauliches Wetter: in den nächsten 24 Stunden für Pola: Herabberlich, feiroccale Winde und Neigung zu Gewittern, etwas kühl.
Barometerstand 7 Uhr morgens 760.8 nachm. 759.9
Temperatur um 7 „ morgens + 13.4 nachm. + 16.8
Regenbericht für Pola: 93.4 mm.
Temperatur des Seespiegels um 8 Uhr vorm. 10.1° Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

DANKSAGUNG.
Tiefgerührt von der innigen Teilnahme anlässlich des schweren Schicksalschlages, der uns durch den Tod unseres lieben und unvergesslichen
Gregor Vratovich
traf, danken wir allen Freunden und Bekannten, allen Lehranstalten, Korporationen und Vereinen, die ihr Mitleid durch Kranz- und Blumen Spenden, durch ihre Beteiligung am Leichenbegängnisse oder sonstwie zum Ausdruck brachten.
Unsere besonderen Dank sprechen wir noch den behandelnden Ärzten Dr. Cesare Peichle und Dr. Giorgio Antichievich aus, sowie der unermüdetlichen Pflegerin Schwester Anastasia und den Kollegen und Kolleginnen des Verstorbenen, die ihm das letzte Geleit gaben.
Das hl. Seelenamt für den Verstorbenen wird Samstag den 5. April um 9 Uhr vorm. in der hiesigen Domkirche abgehalten werden.
Familie Gregor Vratovich.

Favorit-Album
Frühjahr- und Sommermode. — Preis 85 Heller.
Vorrätig bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Welches junge, geistreiche, vorurteilslose Fräulein möchte mit ebensolchem Marineunteroffizier in Korrespondenz eventuell Verträge treten? Spreche auch englisch. Unter „Dorian Gray“, postlagernd, nur gegen Schein. 768
Zu verkaufen Kabinett- und Kücheneinrichtung sowie ein Pindrowagen wegen Abreise sofort und billig. Via Monte Rigi 17, rechts. 767
Möbliertes oder leeres Zimmer bei deutscher Familie zu vermieten Clivo Gianuario 11. Eingang um die Ecke. 769
Schlafzimmer- und Zimmermöbeln zu verkaufen. Via Stancovic 25. 780
Deutsche Bedienerin wird gesucht zur Ausfülle der Stellung in der Administration. 761
3 Herren suchen guten Mittagstisch. Anträge unter „Jugentiere“ an die Administration. 762
Belud wird besseres Mädchen für Alles bis einfach suchen kann. Piazza Verbi 4, 2. Stod. 763
Eine fahrbare Gartenpritze (Hydrant) für junge Gärtner geeignet zu verkaufen. Via Milizia 25. 768
Ein schöner Schreibstisch ist billig wegen Abreise zu verkaufen. Adresse in der Administration. 764
Lehrerin sucht Zimmer und Kost bei guter Familie. Anträge unter „Lehrerin“, postreichte Pola. 765
Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör von kleiner Beamten-Familie mit 1. Mai zu mieten gesucht. Anträge unter „766“ an die Administration. 766
Möbliertes Zimmer bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speis, geschlossene und offene Veranda, Gas, elektr. Licht, zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 89. 145
Tüchtige Damen Schneiderin erstklassige Kraft wird sofort aufgenommen. Persönliche Offerte bei Ignazio Steiner, Pola, Piazza Foro. 11
Deutsche Bedienerin wird aufgenommen. Via Arena Nr. 28. 41
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda und Zubehör sofort zu vermieten in neuem Hause. Via Desfranchi 26. 183
Wohnung im Barterre, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett und Küche ab 1. Mai zu vermieten. Via Selgolanb 82. 744
Welt möbliertes Zimmer ist für 14 Tage zu vermieten. Adresse in der Administration. 745
Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Badezimmer, Wasser, Gas, elektr. Licht und Zubehör. Via Petrarca 12, 1. Stod. 747
Bei erhaltene Kinderwagen zu verkaufen. Via S. Michele 8. 748
Elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, zu vermieten. Piazza Rinfra 1, 2. Stod, Tür 6. 749
Nettes ausländiges Kindermädchen das auch häusliche Arbeiten verrichten kann wird gesucht. Via Sergia Nr. 18, 1. Stod. 751
Diplomirte Pianistin absolvierte und diplomirte Wiener Konservatorium mit mehrjähriger Praxis übernimmt einzeln und gruppenweise Klavierunterricht. Bierbäckergasse, Kammermusik und Gesangsbegleitung. Adresse: Via Veterani 35, parterre rechts. 752
Zu vermieten 2 oder 3 Zimmer, Küche, Waschküche, Dachboden. Neues Haus, Via Bemc 9, Monte Castagner. 741
Zu vermieten ein schön möbliertes Zimmer im 1. St. Monte Paradiso 156, Villa Anna. 724
Zu vermieten elegantes Zimmer mit Stiegenzugang, Gas-Beleuchtung und Heizung, Parquetboden. Via Campomazgio 37, 1. Stod. 696

Zu vermieten 2 unmöblierte Zimmer mit Vorzimmer, Gas, Wasser. Via Campomazgio 1, oberhalb Apotheke Robinis. 737
Welt möbliertes Zimmer mit Gas und separatem Eingang zu vermieten. Via Desfranchi 24, 1. Stod. 738
Zu verkaufen Rohseide, Seidenstoffe, Handarbeiten verschiedene Nippachen, Service aus China und Japan, orientalische Vorhänge und Teppiche, zwei gute Klavieren sowie Ausgrabungsstücke in Ton und Bronze. Kovac, Via Nuova 8. 729
Zu vermieten 2 große elegant möblierte Zimmer, mit neuen Möbeln, freiem Eingang, elektr. Licht, eventuell für 2 Fremde. Via Carducci Nr. 47, 2. Stod. 734
Schöne große Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, mit allem Komfort, in schöner Lage und Fernsicht, sofort zu vermieten. Via Ottavia 20, 1. Stod. 730
Zwei neu möblierte Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. 731
Via Ottavia 20, hochparterre.
Große schöne Wohnung, modern eingerichtet, zu vermieten. Auskunft bei Administration. 703
Zu vermieten ab 1. Mai im neuen Hause ex Bille eine schöne Wohnung im 3. St. mit Aussicht auf Meer und Landseite mit großem Balkon, bestehend aus 3 großen fensternen trockenen Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, Badezimmer, Closet, Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung. Anfragen Kanzlei C. C. Gner, Via Dignano 19. 188
Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, großer Garten, Gas, Wasser und allem Zubehör zu vermieten. Via Siffano, Villa ex Stipet, parterre Nachfragen Via Siffano 8, Gashaus. 76
Offiziers- und Beamtenkredit, Rückzahlung Kr. 6-16 monatlich durch die Versicherungsbank „Clavia“ im Gras, Schillerstraße Nr. 28. Retourmarke belegen. 57

Metoula Sprachführer.

Eine verkürzte Methode Foussaint-Dangen/Schmidt. Englisch, Französisch, Italienisch. Jedes Bändchen 96 Heller.
Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler.)

Rechtsanwalt

Dr. Benedikt Lazzini

Verteidiger in strafsachen

Amtiert in der Advokaturkanzlei 746

VIA CARDUCCI 45.

Gesucht wird

für Eintritt Mai—Juni 1. J. zur Leitung des Betriebes einer Entwässerungsanlage mit 4 Dieselmotoren von zusammen 300 HP, elektrischer Einrichtung und kleiner Reparaturwerkstatt ein verheirateter, streng nüchtern und verlässlicher

Maschinenwärter

gesetzteren Alters.
Bewerber mit Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift, mit entsprechender Erfahrung in selbständiger Führung solcher Anlagen und nachweislicher Werkstättenpraxis zur Durchführung der Erhaltungsarbeiten und Reparaturen wollen ihre Gesuche, nebst Zeugnisabschriften und Referenzen unter genauer Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Wohnung sowie des Termines der Eintrittsmöglichkeit bis spätestens 10. April 1. J. richten an die
Waltergenossenschaft Prima Bonifica Austriaca in Neglija.
— Bevorzugt werden ansagendste Unteroffiziere des Maschinenpersonales der k. u. k. Kriegsmarine aus den österr. Küstenländern. 143

Rollbahn

185

2400 Meter Schienengleis, 45 Kippwagen, 12 Steinwagen billig, eventuell auch mietweise abzugeben. Anfragen unter „F. H. 1250“ befördert die Annoncen-Expedition J. Rafael, Wien, Graben 28.

Unübertroffen

bei Drüsen, Scropheln, Blutarmut, Engländer Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle ich eine Kur mit

Lahulen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke „Jodella“

135

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50, K 7.—. Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen. Sommer frisch zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot in Pola: Apotheker Pietro Petronio, Ap. „Al Medetore“.

Die weltberühmte KLAVIERFIRMA Gebr. Stingl :: Wien k. u. k. Hoflieferanten

gibt dem Polaer Publikum bekannt, daß sie Herrn Anton Saltz, Inhaber des Klavierdepots und Musikalienhandlung in Via Giulia Nr. 6, mit ihrer Vertretung für Pola und Umgebung betraut hat und wollen sich die p. t. Interessenten bei Besellungen, Informationen usw. vertrauensvoll an diese Vertretung wenden. 129

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Feinste Olmützer Quargel

(keine Schundware), ein Postfäßel, circa 5 Kilogr. franco jeder Poststation je nach Inhalt zwischen Nr. 5.— bis Nr. 6.—. Inhalt eines Postfäßel bis 160 Stück. Versand per Nachnahme Leopold Wittner, Olmütz, Bahnhof, Nr. 119. 58



N. Casile.

Fortschritt der Wissenschaft!

Die energischste Kur der Syphilis mittels des weltbekannten

„Jorubin Casile“

Hunderte ärztliche Zeugnisse bestätigen, daß die Zusammensetzung der Harnröhre, Prostatitis, Urethritis und Blasenkatarrhe mit den berühmten

„Casile-Konfekten“ (Pillen) vollständig ausgeheilt werden.

Die Casile-Konfekte verschaffen den Geschlechtsleiden ihren normalen Zustand und vermeiden den Gebrauch der äußerst gefährlichen Bougien, sie vertreiben und beruhigen sofort das Jucken und den Harndrang; sie sind die einzigen Mittel, welche auf radikale Weise die Zusammensetzung der Harnröhre (Prostatitis, Urethritis, Cistitis, Blasenkatarrhe, Blasengries, Blennorrhagieausflüsse) etc. ausheilen. Eine Schachtel dieser Casile-Konfekte kostet K 4.—.

Jorubin Casile, ausgezeichnetes, kräftigendes, antisiphilitisches, blutkühlendes Mittel, heilt vollkommen und radikal die Syphilis, Blutarmut, Impotenz, Bein-, Hüftnereschmerzen, Adenitis, Hautflecke, Pollutionen, Samenfluß, Erpetismus, Unfruchtbarkeit, Neurasthenie, löst vollkommen die Harnsäure auf etc. Ein Fläschchen Jorubin Casile kostet K 3.50.

Die Casile-Injektionen heilen die weißen Flüsse, akute und chronische Katarrhe, Vaginitis, Urethritis, Endometritis, Vulvibalanitis, Korrosionen des Gebärmutterhalses, Wunden etc. Ein Injektionsfläschchen kostet K 3.50.

Behufs näherer Aufklärungen wolle man sich gefälligst an die Apotheke Serravallo, Triest, zur Weiterbeförderung an Herrn N. Casile wenden, welcher Auskünfte gratis unter strengster Diskretion und postwendend erteilt. Die berühmten Casile-Medizinalien sind in allen größeren Apotheken erhältlich. In Pola: Apoth. Costantini, S. Policarpo; Apoth. Ulisse Pelegrini und Apoth. Wassermann. 61



Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotić, Piazza Carli.



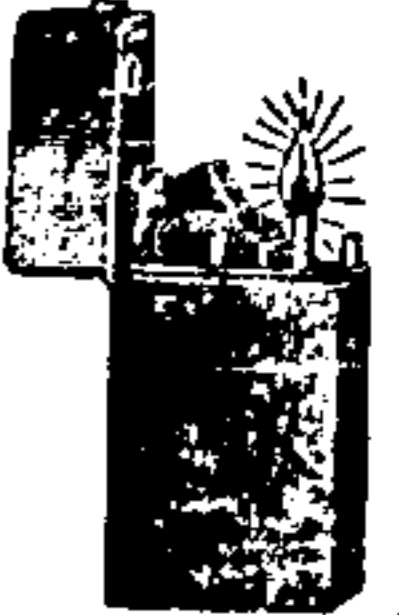
Ich mache meine Kunden aufmerksam daß bei Inkrafttreten des kommenden Gesetzes, die schon im Privatgebrauch befindlichen Feuerzeuge der Steuer von K 2.— nicht unterliegen.

Neuestes Sturm-Feuerzeug mit Docht und Lunte

Original „Imperator“ Nr. 1913

Preis per Stück K 3.

Preis per Stück K 3.



Die Lunte beginnt auch ohne Zensur, unabhängig vom Docht, bei größtem Sturm zu glimmen.

Die Original-„Imperator“-Feuerzeugkonstruktion ist die beste! Zu haben nur bei...

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola

Sanitätsgeschäft „Hiria“

POLA, Via Sergia Nr. 61

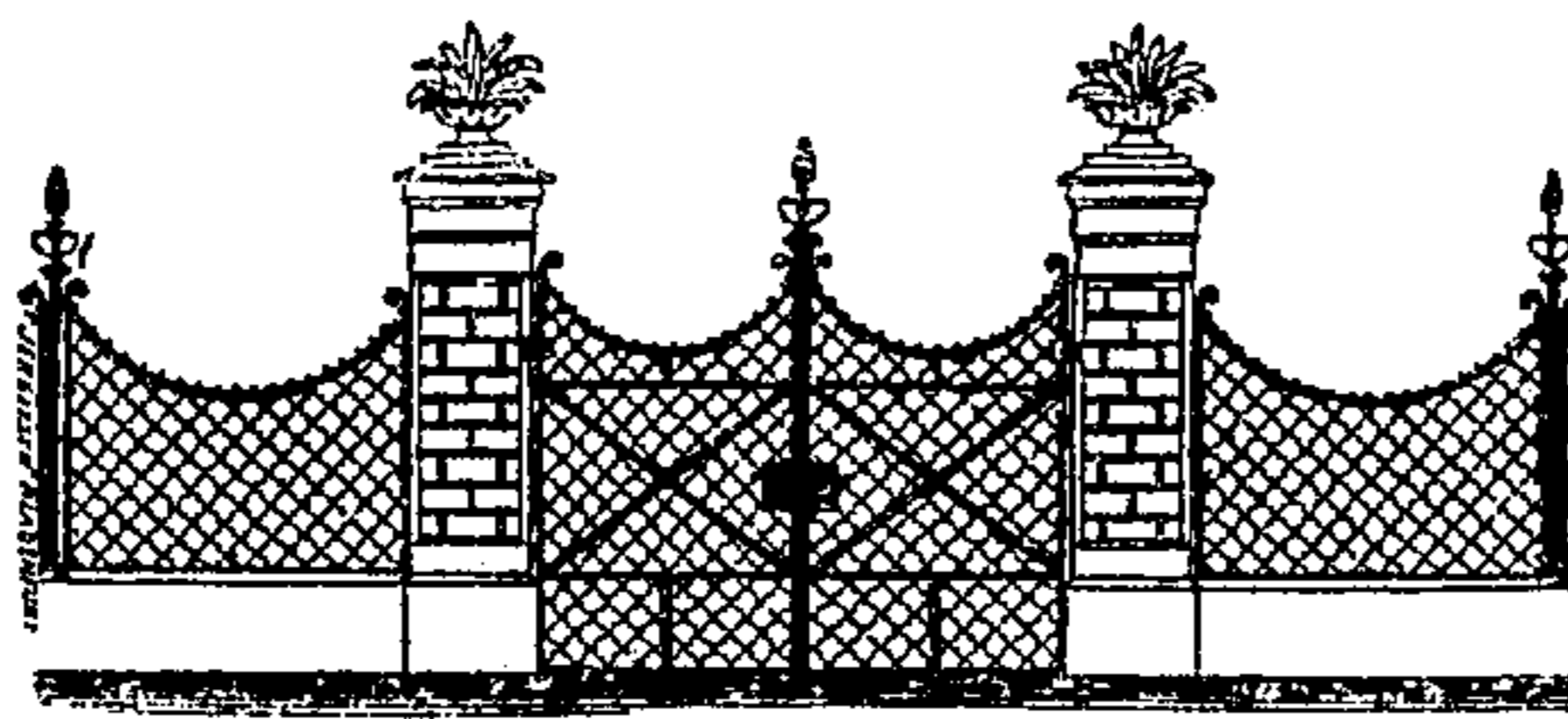
Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnäseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Kellergelände: Hübsche Drahtgitterzäune!

Feuerverzinnt, unverwundlich, billig!

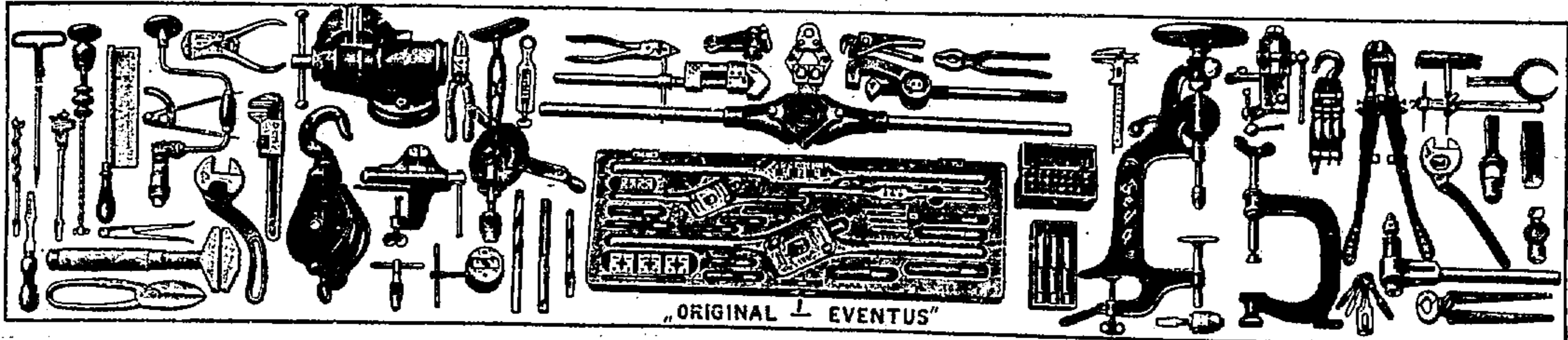
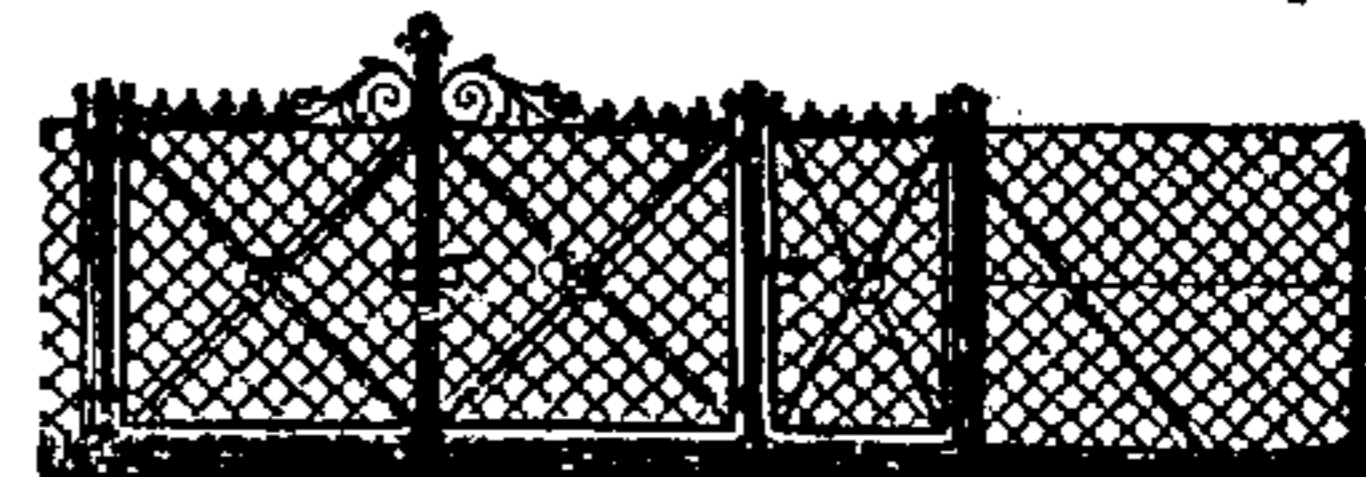
ALPENLANDISCHE DRAHTINDUSTRIE

Illustrierte Kataloge gratis und franko!



Ferd. Jergitsch' Söhne
Klagenfurt, Schillerplatz

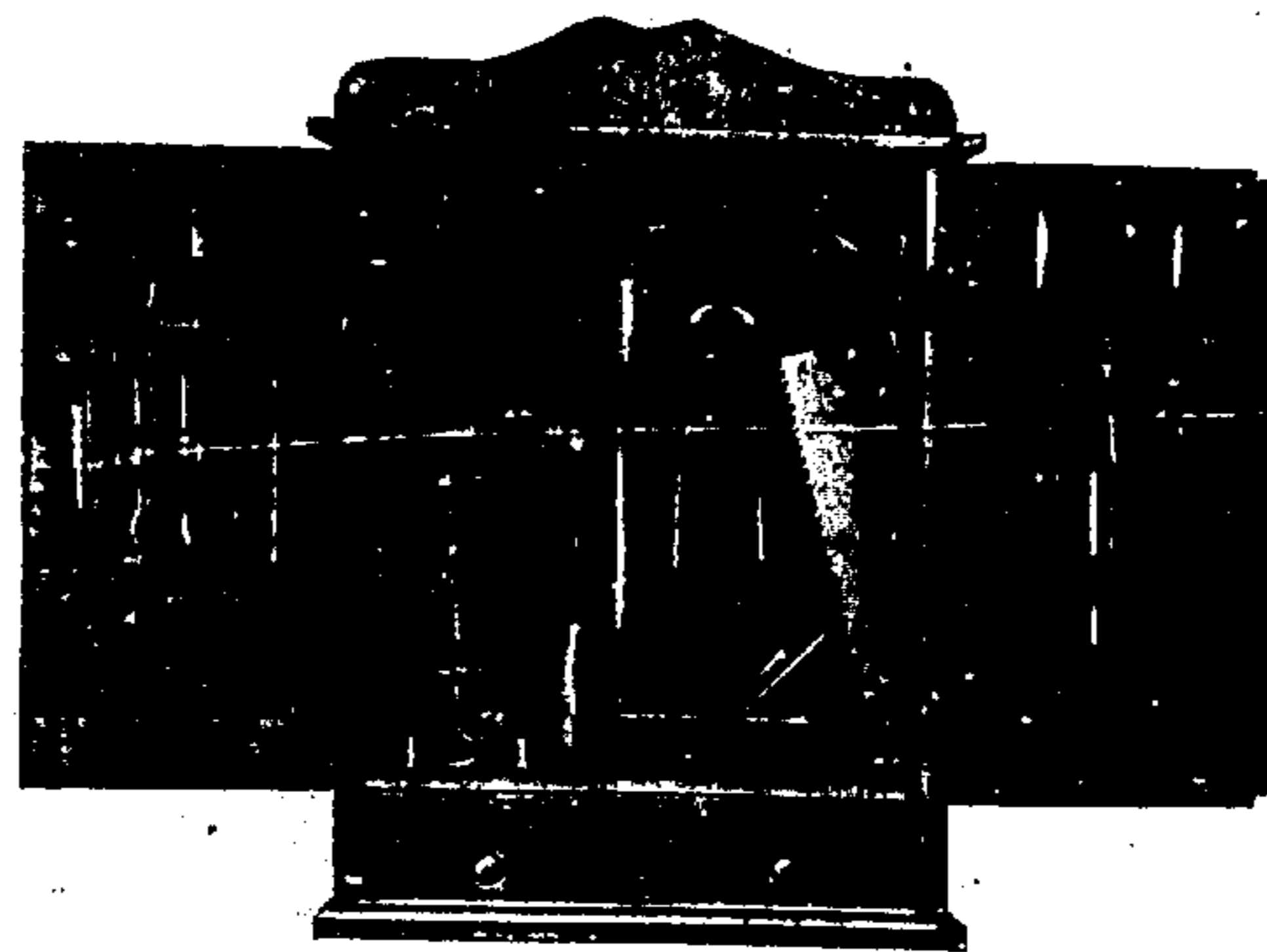
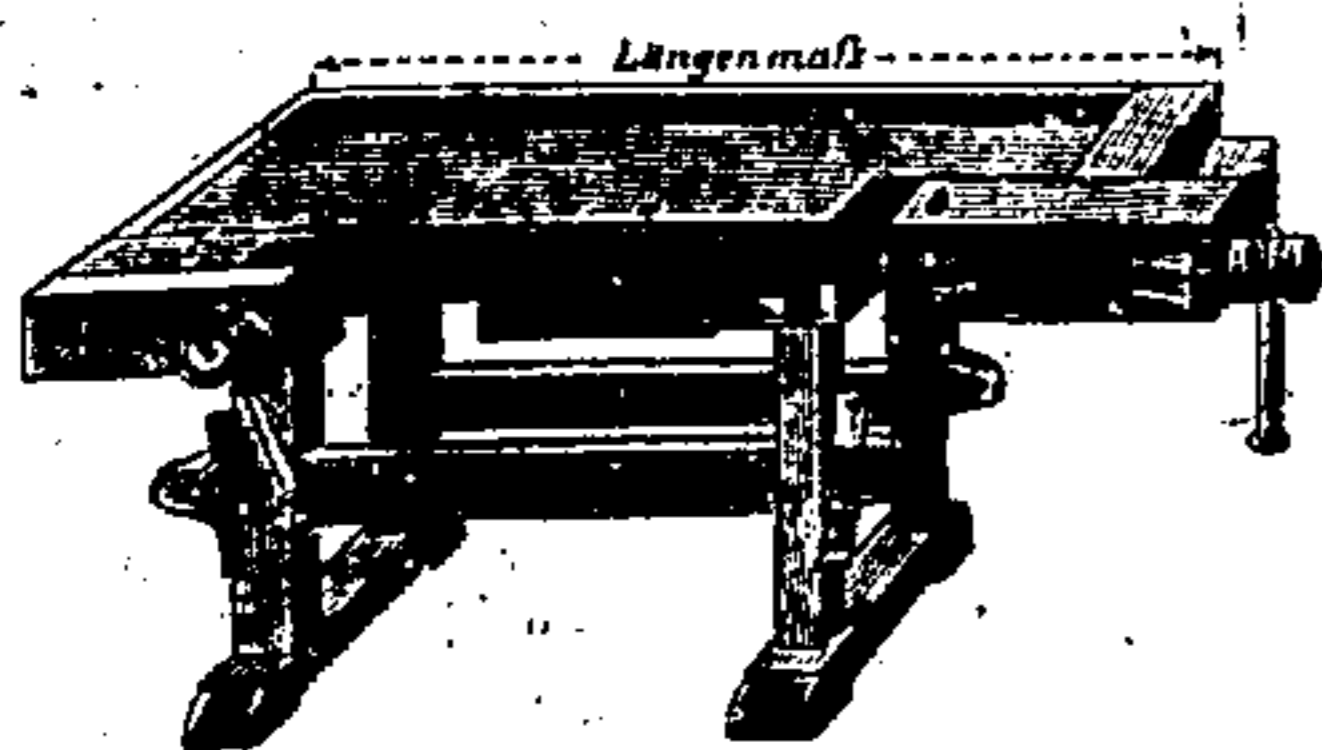
Kurze Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.



Unerreicht in Preis und I. Qualität mit weitgehender Garantie sind meine Werkzeuge für sämtliche Handwerke

Spezialität in Hobelbänken!

Unübertroffen, keine Konkurrenz befürchtend!



Nur solideste Ausführung und vorteilhaftestes Material!

Sorgfältigste Bedienung!

Jederzeit Kostenvoranschläge gratis zu haben!



JOHANN PAULETTA

Port' Aurea Nr. 8 :: Metall- und Eisenwarenhandlung :: Telephon Nr. 192

25